



16. Deutscher Verwaltungsgerichtstag Freiburg 2010

5. bis 7. Mai 2010
Konzerthaus Freiburg
Konrad-Adenauer-Platz 1
79098 Freiburg



Verwaltungsrecht aktuell

NEU

Jetzt
kostenfreies
Probeabo
bestellen

Biedenkopf/von Borries/
Eckertz-Höfer u.a. (Hrsg.)

Deutsches Verwaltungsblatt

Halbjahresabonnement € 122,-*/
24 Hefte pro Jahr
Einzelheft: € 15,-*

Halbjahresabonnement-Sonderpreis
für Studenten/
Referendare mit Bescheinigung: € 69,50*
* zzgl. Versandkosten

Halbjahresabonnement Online € 119,-
(für Bezieher der Print-Ausgabe € 12,-)

www.dvbl.de

ISSN 0012-1363



Das „Deutsches Verwaltungsblatt“ ist eine der ältesten und führenden Fachzeitschriften für den Gesamtbereich des öffentlichen Rechts.

Zu seinen redaktionellen Schwerpunkten zählen:

- Beiträge zu Fachthemen, die die Diskussion in Bund, Ländern und Kommunen sowie auf europäischer Ebene bestimmen, verfasst von erfahrenen Praktikern und namhaften Wissenschaftlern;
- die neueste verwaltungs- und verfassungsrechtliche Rechtsprechung mit aktuellen Anmerkungen.

Die Rubrik DVBL-Report bietet Neuigkeiten aus Praxis und Wissenschaft: so u.a. Notizen zu Entscheidungen, Gesetzgebungs- und Verwaltungsvorhaben, und vieles mehr rund um das deutsche und europäische öffentliche Recht.

www.dvbl.de

Themenheft 09/2010 zum 16. Verwaltungsgerichtstag

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



Carl Heymanns Verlag

eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Postfach 2352 • 56513 Neuwied
Telefon 02631 801 2222 • Telefax 02631 801 2223
www.wolterskluwer.de • info@wolterskluwer.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einladung	4
Grußworte	6
Hinweise für Tagungsteilnehmer	18
Hinweise für die Anreise	21
Stadtplan	23
Landestreffen	24
Empfang der Landesregierung	24
Geschäftsordnung für die Arbeitskreise	26
Teilnahmebescheinigung für Rechtsanwälte	27
Übersicht Tagungsprogramm	28
Tagungsprogramm mit Kurzerläuterungen	30
Workshops	49
Aussteller und Partner	49
Übersicht Rahmenprogramm	53
Rahmenprogramm mit Kurzbeschreibung	55
Organisation	66

Eine Fortbildungsveranstaltung des Vereins Deutscher Verwaltungsgerichtstag e.V.

Herausgeber und Veranstalter

Deutscher Verwaltungsgerichtstag e.V.
Kirchstr. 7
10557 Berlin

Herstellung und Redaktion

Ortsausschuss Freiburg
für den 16. Deutschen Verwaltungsgerichtstag
Intercongress GmbH
Redaktionsschluss 15. Dezember 2009

Druck

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co.KG
Scharstr. 2
70563 Stuttgart
Auflage 10.000 Exemplare

Einladung



Es ist mir eine Ehre und Freude, Sie auf den 16. Verwaltungsgerichtstag nach Freiburg im Breisgau einzuladen. Für drei Tage treffen sich Verwaltungsjuristen auf dem größten Kongress in Deutschland zum Verwaltungsrecht. Richter, Rechtsanwälte, Verwaltungsjuristen und Rechtspolitiker suchen die konzentrierte Fortbildung, schätzen den rechtspolitischen Austausch, freuen sich auf das kollegiale Gespräch. Die Kolleginnen und Kollegen vom Ortsausschuss im Verwaltungsgericht Freiburg haben eine großartige organisatorische Leistung vollbracht. Zu danken ist auch den Partnern, die uns dabei helfen, eine für die Besucher sehr attraktive und dabei preisgünstige Tagung durchzuführen; namentlich sollen hier die Verlage C.H. Beck, Boorberg und Nomos erwähnt werden.

Wir haben für Sie eine Mischung zusammengestellt, bei der Sie sich zwischen Arbeitskreisen zur Verwaltungsrechtsdogmatik, zu den neuen Entwicklungen im besonderen Verwaltungsrecht und zu den Fragen einer guten Organisation des Rechtsstaats entscheiden müssen. Aufenthaltsrecht, Baurecht, Umweltschutzrecht ... Wir suchen nach Antworten auf die aktuellen Fragen. Wie muss der Staat auf die Wirtschaftskrise reagieren? Brauchen wir eine andere Ausbildung des Juristennachwuchses? Bringt uns der Ruf nach der Selbstverwaltung der Justiz etwas? Wir wollen dazu auch über die Landesgrenzen hinausblicken. Für die zahlreichen ausländischen Juristen unter den

Teilnehmern wird ein englischsprachiger Arbeitskreis geboten, der sich mit den Qualitätsanforderungen der Judikative in Europa befasst. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Lissabon-Vertrag hat Deutschland in Europa neu verortet. Es liegt in Freiburg aber auch räumlich nahe, dass wir uns mit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts beschäftigen und dessen Richter hören wollen.

Wir sorgen für hochkarätige Referenten, Sie müssen, nachdem Sie sich angemeldet haben, einfach nur mit regem Interesse und ein wenig Gepäck anreisen. Buchen Sie am besten ein paar Tage mehr; Stadt und Umland lohnen es Ihnen!

Dr. Christoph Heydemann

Vorsitzender des Deutschen Verwaltungsgerichtstag e.V.
und des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter
und Verwaltungsrichterrinnen

Nach 15 „Verwaltungsrichtertagen“ hat der Deutsche Verwaltungsgerichtstag e.V. beschlossen, seine traditionsreiche Veranstaltung umzubenennen. In Freiburg findet daher erstmals der (nunmehr 16.) Deutsche „Verwaltungsgerichtstag“ statt; Veranstalter und Tagung tragen jetzt denselben Namen. Die Namensänderung soll insbesondere deutlich machen, dass es sich bei diesem Kongress nicht nur um eine Veranstaltung von Verwaltungsrichtern für Verwaltungsrichter, sondern für sämtliche am öffentlichen Recht Interessierte auch aus Rechtsanwaltschaft und Verwaltung, Rechtspolitik und Rechtswissenschaft handelt.

Grußwort



Alle Juristinnen und Juristen, die zum 16. Deutschen Verwaltungsgerichtstag nach Freiburg kommen, grüße ich vielmals. Als liberale Rechtspolitikerin fühle ich mich der Verwaltungsgerichtsbarkeit eng verbunden. Sie ist als schon sprichwörtlicher „Schlusstein im Gewölbe des Rechtsstaates“ ein Garant der Freiheit, die Bürgerrechte schützt und den Staat in seine Schranken weist. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unseren Rechtsstaat beruht nicht zuletzt darauf, dass es unabhängige, leistungsfähige und effektive Verwaltungsgerichte gibt.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist auch die Politik gefordert. Die Länder müssen für eine angemessene Ausstattung ihrer Justiz sorgen, damit Richterinnen und Richter ihr wichtiges Amt ordentlich wahrnehmen können. Und der Bund muss dies durch eine kluge und handwerklich gute Gesetzgebung fördern. Deutschland hat eine in Europa einmalige Spezialisierung innerhalb der öffentlich-rechtlichen Fachgerichtsbarkeit. Angesichts der Veränderungen der Geschäftsbelastung vor allem im Vergleich zwischen Verwaltungs- und Sozialgerichten überdenken manche Länder die organisatorisch-strukturelle Aufteilung der Gerichtszweige und erstreben eine Öffnungsklausel im Bundesrecht. Dies ist in der Koalitionsvereinbarung festgehalten, aber angesichts einer Grundgesetzänderung ist die Aussicht auf die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat gering.

Gleichwohl müssen wir daran arbeiten, die hohen Standards der deutschen Verwaltungsgerichtsbarkeit weiter zu verbessern. Auch wenn heute zügige und effektive Bearbeitungen die Regel sind, dauern in vereinzelt Ausnahmen Gerichtsverfahren unangemessen lang. Daraus folgt zweierlei: Zum einen müssen sowohl die tatsächlichen Arbeitsbedingungen der Gerichte als auch das Prozessrecht fortlaufend beobachtet und – wo nötig – verbessert werden. Zum zweiten müssen wir den Rechtsschutz des Einzelnen, dessen Gerichtsverfahren zu lang zu werden droht, verbessern. Das ist nicht nur ein Gebot des deutschen Verfassungsrechts, sondern auch der Europäischen Menschenrechtskonvention. Beide verlangen eine gerichtliche Entscheidung in angemessener Zeit. Dass die Problematik überlanger Gerichtsverfahren für die Richterschaft ein sensibles Thema ist, liegt auf der Hand. Gerade deshalb sind mir die Meinung und der Rat der Justiz bei diesem Thema sehr wichtig.

Der 16. Deutsche Verwaltungsgerichtstag findet zu einem günstigen Zeitpunkt statt. Der neue Bundestag und die neue Bundesregierung haben erst vor wenigen Monaten ihre Arbeit aufgenommen. Jetzt werden die Weichen für die Politik der kommenden Jahre gestellt und der Sachverstand und die Erfahrung der Richterinnen und Richter der Verwaltungsgerichtsbarkeit können helfen, den richtigen Weg zu finden. Ich bin mir sicher, dass auch von diesem Verwaltungsgerichtstag wieder viele wertvolle Impulse für die Rechtspolitik ausgehen, und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern angenehme Tage in Freiburg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Leutheusser-Schnarrenberger'.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB
Bundesministerin der Justiz

Foto: FDP-Fraktion/Zelck

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Justizminister des Landes Baden-Württemberg heiße ich Sie herzlich in Freiburg im Breisgau zum 16. Verwaltungsgerichtstag willkommen.

Das Land Baden-Württemberg verbindet eine lange Rechtstradition mit der Verwaltungsgerichtsbarkeit. Hier wurde 1863 das erste deutsche Verwaltungsgericht gegründet, der Badische Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe. Im Jahr 1876 folgte dann der Württembergische Verwaltungsgerichtshof in Stuttgart. Diese Tradition verpflichtet. Sie verpflichtet unsere Verwaltungsgerichte, die Freiheitsgewähr des demokratischen Rechtsstaats immer wieder aufs Neue gegenüber der öffentlichen Gewalt durchzusetzen. Sie verpflichtet mich als Justizminister, der Verwaltungsgerichtsbarkeit die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, die sie zur Erfüllung dieser Aufgabe benötigt.

Diese Verpflichtungen werden erfüllt. Die baden-württembergische Verwaltungsgerichtsbarkeit ist nicht nur Garant der Bürgerrechte im Land, sondern hat darüber hinaus auch maßgeblich das bundesrepublikanische Verwaltungsrecht geprägt. Kürzlich wurde dies sogar empirisch bestätigt: In einer Untersuchung über die Wahrnehmung der oberverwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung in der Fachöffentlichkeit erzielte der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in nahezu allen untersuchten Bereichen Spitzenwerte.

Die Justizverwaltung hat ihren Teil zu diesem Erfolg beigetragen. So sind die Verwaltungsgerichte des Landes mit Personal und Sachmitteln bestens ausgestattet. Sie können sich davon gleich hier vor Ort im eleganten Gebäude des Verwaltungsgerichts Freiburg überzeugen. Die Aufgabe einer modernen Justizverwaltung geht aber über die bloße Mittelbeschaffung hinaus. Ihr obliegt es, innovative und zukunftsfähige Verwaltungsstrukturen für die Gerichtsbarkeit zu entwickeln. Die Justizverwaltung soll also neben materiellen auch ideelle Ressourcen zur Verfügung stellen und damit wichtige Impulse für die notwendige Modernisierung der Justiz geben.

Auf diesem Weg sind wir in den letzten Jahren schon weit gekommen: In der baden-württembergischen Verwaltungsgerichtsbarkeit sind die Geschäftsstellen zu Service-Einheiten fortentwickelt worden. Wir haben zeitgemäße Konzepte der Personalführung und Personalentwicklung sowie ein differenziertes und damit aussagekräftiges Beurteilungswesen eingeführt. Die EDV wurde „outsourced“ und damit ein zuvor nicht für möglich gehaltenes Ausstattungsniveau dauerhaft gesichert. Schließlich zeigt sich die Aufgeschlossenheit unserer Verwaltungsgerichte gegenüber zeitgemäßen Veränderungen an der produktiven Arbeit der gerichtsinternen Qualitätszirkel, die sich als Sammel- und Clearingstelle für Ideen zur Qualitätsentwicklung verstehen.

Dieser Prozess der Anpassung an den gesellschaftlichen und technischen Wandel ist eine Daueraufgabe. Dabei ist ein wichtiger Aspekt, mit dem Sie sich im Rahmen dieses Verwaltungsgerichtstages beschäftigen werden, die Zukunft der nationalen Juristenausbildung. Die vielen europarechtlichen Fragen, die ebenfalls auf Ihrer Tagesordnung stehen, zeigen die Richtung auf: Es gilt, die Ausbildung des juristischen Nachwuchses in eine europäisierte und auch globalisierte Universitätslandschaft

einzufügen, also nach Möglichkeit in den Bologna-Prozess zu integrieren.

Nicht nur für die Befassung mit dieser Thematik ist die weltoffene Stadt Freiburg, Partnerin vielfältiger grenzüberschreitender Verwaltungszusammenarbeit, der ideale Ort. Sie lädt dazu ein, die fachlichen Diskussionen bei einem Spaziergang durch Altstadt und Schwarzwald fortzuführen – oder einfach die badische Gastlichkeit zu genießen!

Einen spannenden und ertragreichen 16. Verwaltungsgerichtstag wünscht Ihnen

Ihr

Prof. Dr. Ulrich Goll MdL

Justizminister und stellvertretender Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

VwVfG und VwGO in einem Band!



Verwaltungsrecht

VwVfG • VwGO •
Nebengesetze

Handkommentar

Herausgegeben von Prof. Dr.
Michael Fehling, LL.M. und
Prof. Dr. Berthold Kastner

2. Auflage 2009, 3.215 S.,
geb., 98,- €,
ISBN 978-3-8329-2981-7

Die Vorteile auf einen Blick:

- Enge **Verzahnung** von VwVfG, VwGO, VwZG und VwVG
- **Stand 28.12.2009**: Bereits berücksichtigt sind die Änderungen bzw. Ergänzungen (§§ 8a - 8e VwVfG Europäische Verwaltungszusammenarbeit) durch die Gesetze
 - zur Modernisierung von Verfahren im anwaltlichen und notariellen Berufsrecht, zur Errichtung einer Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft sowie zur Änderung sonstiger Vorschriften und
 - zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie im Gewerberecht und in weiteren Rechtsvorschriften
- **Landesrechtliche Besonderheiten** – z.B. bei den zuständigen Widerspruchsbehörden – sind durchgängig berücksichtigt
- Einzelfallbezogene Anwendungsfragen im **Besonderen Verwaltungsrecht** werden mit kommentiert
- Mit zahlreichen **Formulierungshinweisen** und Antrags- und Tenorierungsvorschlägen
- **Vergütungsfragen** werden umfassend erläutert



Nomos

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder
versandkostenfrei unter ► www.nomos-shop.de

Grußwort



Im Namen der Stadt und der Freiburger Bürgerschaft heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Gäste des 16. Deutschen Verwaltungsgerichtstags vom 5. bis 7. Mai 2010 in Freiburg herzlich willkommen. Für Freiburg ist der Deutsche Verwaltungsgerichtstag eine der größten und bedeutendsten Konferenzen des Jahres 2010. Die Stadt freut sich, Gastgeberin dieses Forums von Praktikern aus der Gerichtsbarkeit, der Wissenschaft sowie der im öffentlichen Recht engagierten Institutionen und Verlage sein zu dürfen.

Mit Freiburg begrüßt Sie eine Stadt, in der die Gerichtsbarkeit in vielfältiger Form zu Hause ist: Als Sitz des Verwaltungsgerichts Freiburg, des Amts- und Landgerichts, der Freiburger Senate des Oberlandesgerichts und des Finanzgerichts, des Sozialgerichts und des Arbeitsgerichts sowie Kammern des Landesarbeitsgerichts. Sie alle tragen gemeinsam und tagtäglich dazu bei, durch ihre Arbeit Rechtssicherheit und Rechtsklarheit im öffentlichen Leben, in der Wirtschafts- und Arbeitswelt und in der Gesellschaft zu schaffen und damit das Recht als formalen Rahmen unseres Zusammenlebens zu gestalten.

Mit Freiburg begrüßt Sie auch eine Stadt, in der die Rechtswissenschaft eine Heimat hat. Die Juristische Fakultät ist so alt wie die im Jahr 1457 gegründete Universität; sie bildet seitdem einen wichtigen Kernbereich der Geisteswissenschaften.

Mit dem Namen Freiburg sind herausragende Vertreterinnen und Vertreter der juristischen Forschung und Lehre verbunden, die weit über die Universität hinaus Maßstäbe in der Gestaltung und Fortentwicklung des Rechts gesetzt haben. In dieser Reihe sind beispielhaft zu nennen Ulrich Zasius, dessen Stadtrecht aus dem 16. Jahrhundert über Freiburg hinaus Verbreitung fand und über fast drei Jahrhunderte Geltung behielt, oder aus dem 19. Jahrhundert der Staatsrechtslehrer und geistige Wegbereiter der Badischen Revolution, Carl von Rotteck, der die theoretischen Grundlagen eines demokratischen und liberalen Staatswesens schuf und in seiner Zeit gewiss zu den wichtigsten und einflussreichsten Wissenschaftlern zu zählen ist. Aus der jüngeren Zeit reicht der Bogen von Konrad Hesse und Ernst-Wolfgang Böckenförde bis zu Andreas Voßkuhle und Johannes Masing, die als Freiburger Hochschullehrer an das Bundesverfassungsgericht berufen worden sind. Sie stehen damit stellvertretend für Persönlichkeiten, die in Freiburg Rechtswissenschaften als Faktor der geistigen Orientierung und eines interdisziplinären Dialogs für Gesellschaft, Politik und Kultur geprägt haben und bis heute prägen.

In einer Stadt wie Freiburg mit einer aufgeklärten, kritischen und politisch interessierten und engagierten Bürgerschaft ist die Verwaltungsgerichtsbarkeit längst zu einem integralen Teil des öffentlichen und politischen Lebens geworden. Mit ihrer Rechtsprechung wahrt und gewährleistet sie den Schutz der Eigentums- und Mitwirkungsrechte der Bürgerschaft gegenüber staatlichem und kommunalem Handeln und ist somit auch Teil des politischen Diskurses. Für den Gemeinderat als gewählte Vertretung der Bürgerschaft und die städtische Verwaltung ist die Verwaltungsgerichtsbarkeit eine Institution, die mit ihren Entscheidungen in konkreten Einzelfällen auch eine beratende und begleitende Rolle gegenüber Politik und Verwaltung wahrnimmt.

Dies bedingt ein stetes und vertrauensvolles Miteinander. Insbesondere die beispielhaft und erfolgreich im Freiburger Verwaltungsgericht erprobte Praxis der Mediation durch eigens dafür ausgebildete Richterinnen und Richter hat wesentlich dazu beigetragen.

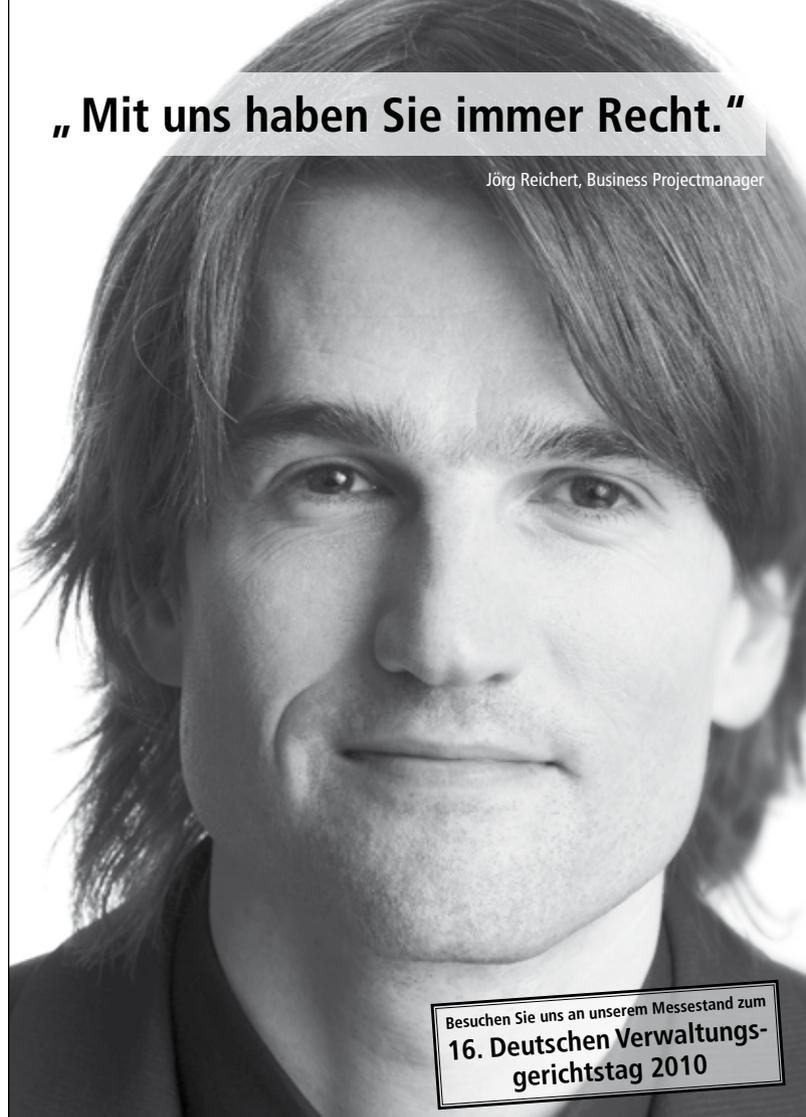
Ich freue mich, dass der Deutsche Verwaltungsgesichtstag in Freiburg Gelegenheit zu einem Dialog zwischen Rechtsprechung, Praxis und Wissenschaft geben wird. Ein herzlicher Dank gilt allen, die aktiv an der Vorbereitung und Organisation mitgewirkt und die Veranstaltung damit in Freiburg möglich gemacht haben, insbesondere den Mitgliedern des Ortsausschusses Freiburg. Ich wünsche im Namen der Stadt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Gästen interessante und anregende Eindrücke und einen schönen Aufenthalt in Freiburg!



Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

„ Mit uns haben Sie immer Recht.“

Jörg Reichert, Business Projectmanager



Besuchen Sie uns an unserem Messestand zum
16. Deutschen Verwaltungsgerichtstag 2010

Deutschlands beste Entscheidungssammlung, dokumentiert durch die obersten Gerichte. Das ganze Rechtswissen online. Größte Rechtssicherheit und kleinstes Haftungsrisiko. Schnell, zuverlässig und umfassend. Alles zum Einzeldokumentpreis oder als Flatrate, zu DAV-Sonderkonditionen oder als Fachmodul für den Spezialisten. Passend für jeden Bedarf. Jetzt informieren unter: www.juris.de

www.juris.de

JURIS® Das Rechtsportal

Grußwort



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Wahrzeichen Freiburgs, der schönste Turm der Christenheit, wie ihn Carl Jakob Burckhardt nannte, ziert die Titelseite des Programmheftes für den Verwaltungsgerichtstag 2010 und bietet uns, den Teilnehmern an diesem Ereignis, einen herzlichen Willkommensgruß. Unser Tagungsort lockt aber nicht nur mit architektonischen Attraktionen, Freiburg zeichnet sich auch dadurch aus, dass es nicht selten Schauplatz für den Ausgangspunkt von Entwicklungen war, deren epochaler Charakter erst später erkennbar wurde. Ich denke dabei an die Rolle der Universität Freiburg in der Entwicklung des Liberalismus im 19. Jahrhundert, an die Inbetriebnahme der Bahnstrecke Freiburg – Offenburg als einer der ersten Deutschlands im Jahr 1845, insbesondere aber an den 18. Februar 1900, an welchem Johanna Kappes und vier ihrer Kolleginnen hier in Freiburg als ersten Frauen die Immatrikulation an einer deutschen Universität ermöglicht wurde.

Eine vergleichsweise kleine Neuerung, die mich aber dennoch mit Freude erfüllt, hat auch der Verwaltungsgerichtstag 2010 zu bieten. Die am Freitagnachmittag in Freiburg stattfindende Generalversammlung der Vereinigung Europäischer Verwaltungsrichter (VEV) ermöglicht diesmal eine verstärkte Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa an den Veranstaltungen des

Verwaltungsgerichtstages. Gerne ist die VEV auch der freundlichen Einladung seitens der Veranstalter nachgekommen, einen für alle Teilnehmer offenen Sonderarbeitskreis in englischer Sprache zum Thema Richtergehälter und Unabhängigkeit abzuhalten. Ich hoffe, dass nicht nur dieser Arbeitskreis, sondern der Verwaltungsgerichtstag insgesamt ein Forum für einen kollegialen Meinungsaustausch zwischen deutschen und ausländischen Teilnehmern bieten möge.

Gerade anlässlich von Verwaltungsgerichtstagen wird mir freudig bewusst, wie viele Kolleginnen und Kollegen die VEV indirekt über ihre Mitgliedsverbände auf europäischer Ebene vertritt. Andererseits wird einem aus solchen Anlässen aber auch mit einem gewissen Bedauern gewärtig, dass der Anteil jener Kolleginnen und Kollegen, denen die VEV bisher eine aktive Teilnahme an ihren Veranstaltungen ermöglichen konnte, an der Gesamtzahl deutscher Verwaltungsrichtern und Verwaltungsrichter noch relativ gering geblieben ist. Umso mehr lade ich Sie daher ein, hier und jetzt die Chance zu ergreifen und aus Anlass dieses Verwaltungsgerichtstages in einen Dialog mit den ausländischen Teilnehmern zu treten, und verbinde damit die Hoffnung, dass viele dieser Kontakte auch über den Verwaltungsgerichtstag hinaus aufrecht erhalten bleiben und einige sich zu persönlichen Freundschaften vertiefen mögen.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung namens der von uns vertretenen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa eine perfekte Umsetzung ihres ambitionierten Programms.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heinrich Zens', written in a cursive style.

Dr. Heinrich Zens

Präsident der Vereinigung der europäischen Verwaltungsrichter

Hinweise für Tagungsteilnehmer

Anmeldung

Ihre Anmeldung zum Verwaltungsgerichtstag können Sie über das beiliegende Anmeldeformular schriftlich vornehmen.

Bitte senden Sie uns das Anmeldeformular bis **spätestens 10.04.2010** an folgende Adresse

Intercongress GmbH
Karlsruher Str. 3
79108 Freiburg

fon +49 (0) 761 696 99-0
fax +49 (0) 761 696 99-11
vgt@intercongress.de

Eine Online-Anmeldung ist über **www.registration.intercongress.de** möglich.

Bitte beachten Sie, dass eine telefonische Anmeldung oder Reservierung nicht möglich ist.

Alle Teilnehmer werden in einer Teilnehmerliste aufgenommen, die der Tagungsmappe beiliegt. Sie erklären sich durch die Registrierung zum Verwaltungsgerichtstag mit der Veröffentlichung einverstanden.

Bitte melden Sie Ihre Begleitperson über das Anmeldeformular namentlich an, sodass die Karten für die Eröffnungsveranstaltung, den Empfang der Landesregierung, die Abschlussveranstaltung sowie für das Rahmen- und Abendprogramm am Registrierungscounter hinterlegt werden können.

Buchungsbestätigung/Teilnehmerausweis

Eine Buchungsbestätigung/Rechnung für den Verwaltungsgerichtstag sowie eine Bestätigung Ihres gebuchten Hotels werden Ihnen nach der Anmeldung zugeschickt.

Sie erhalten Ihre Tagungsunterlagen sowie ein Namensschild vor Ort am Registrierungscounter.

Registrierungscounter

Der Registrierungscounter befindet sich im Eingangsbereich des Konzerthauses in Freiburg.

Bitte holen Sie hier vor Beginn der Veranstaltung Ihre vorbereiteten Tagungsunterlagen ab. Neuanmeldungen und zusätzliche Buchungen sind vor Ort am Registrierungscounter möglich.

Öffnungszeiten Registrierungscounter

Dienstag, 04. Mai 2010	18:00–20:00 Uhr
Mittwoch, 05. Mai 2010	09:00–18:00 Uhr
Donnerstag, 06. Mai 2010	08:00–18:00 Uhr
Freitag, 07. Mai 2010	09:00–13:00 Uhr

Anmeldebedingungen

Ihre Buchungen werden nach Eingang der Anmeldung von Intercongress GmbH schriftlich bestätigt. Stichtag ist der Eingang der Anmeldung bei gleichzeitiger Einzugsermächtigung des Rechnungsbetrages. Alle Buchungen sind verbindlich.

Änderung/Stornierung der Teilnahme

Änderungen und Stornierungen bedürfen der Schriftform. Mündliche Absprachen sind unverbindlich, sofern sie nicht von Intercongress GmbH schriftlich oder per E-Mail bestätigt werden. Die Bearbeitungsgebühr für Änderungen nach Rechnungsstellung beträgt 18,-€. Im Falle einer Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 07.04.2010 wird eine Stornogebühr von 26,-€ berechnet. Bei Nichtteilnahme ohne fristgemäße Stornierung erfolgt keine Rückerstattung; Ersatzteilnehmer werden gegen eine Bearbeitungsgebühr von 18,-€ akzeptiert.

Zahlungen

Die Begleichung des Rechnungsbetrages kann per Bankeinzug, per Kreditkarte (VISA oder Mastercard) oder per Überweisung geleistet werden. Bankgebühren bei Rücklastschriften gehen zu Lasten der

Teilnehmer. Die Teilnehmer erklären sich mit einer Abrechnung der vereinbarten Leistungen per Fax oder per E-Mail durch Intercongress GmbH einverstanden. Eine postalische Rechnungsstellung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch des Teilnehmers. Hinweis gem. §33 BDSG: Kundendaten werden gespeichert. Gerichtsstand ist Freiburg.

Buchungsbedingungen für Rahmen- und Abendprogramme

Ihre Buchungen werden nach Eingang der Anmeldung von Intercongress GmbH schriftlich bestätigt. Rahmenprogrammpunkte können nur durchgeführt werden, wenn eine Mindestpersonenzahl pro Programmpunkt erreicht wird. Ist dies nicht der Fall, so wird der Programmpunkt ersatzlos storniert und der bereits bezahlte Betrag erstattet. Im Falle einer Stornierung eines Rahmenprogrammpunktes durch Teilnehmer erfolgt keine Rückerstattung. Sie erhalten Ihre gebuchten Tickets mit den Tagungsunterlagen vor Ort. Alle wichtigen Hinweise (Uhrzeit, Treffpunkt etc.) sind auf den Tickets vermerkt. Die Teilnahme an den Aktivitäten des Rahmenprogramms erfolgt auf eigene Gefahr.

Hotelreservierung

Bitte nutzen Sie das Hotelreservierungsformular, das dem Anmeldeformular beigelegt ist, für die Buchung Ihrer Übernachtung. Auf dem Formular ist eine Vielzahl an Hotels in unterschiedlichen Kategorien und Entfernungen zum Tagungsort aufgelistet.

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Hotelreservierung von der Insider Group AG. Ihre Übernachtung ist verbindlich in dem jeweiligen Hotel gebucht und wird bei Abreise direkt im Hotel beglichen. Abweichende Abrechnungsmöglichkeiten sprechen Sie bitte direkt mit dem Hotel ab.

Die Intercongress GmbH übernimmt keine Haftung. Bitte beachten Sie die Stornierungsbedin-

gungen auf dem Hotelreservierungsformular sowie auf Ihrer Reservierungsbestätigung.

Buchungsschluss für alle Programme ist der 10.04.2010.

Hinweise für die Anreise

Adresse

Konzerthaus Freiburg
Konrad-Adenauer-Platz 1
79098 Freiburg

Mit Bus und Bahn

Freiburg liegt an der ICE-/IC-Trasse Frankfurt – Karlsruhe – Freiburg – Basel.

Das Konzerthaus Freiburg ist ideal an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Direkt gegenüber liegt der Hauptbahnhof Freiburg. Hier befinden sich auch der Busbahnhof sowie Haltestellen für die Straßenbahn.

Vor dem Haupteingang zum Konzerthaus Freiburg stehen Taxen für Sie bereit.

Mit dem Auto

Von Norden und Süden über die Rheintalautobahn A5 Frankfurt – Basel, Ausfahrt Freiburg Mitte, Richtung Freiburg. Dort die Ausfahrt Bahnhof/Konzerthaus nehmen. Fahrtzeit ca. 10 min. Die Anfahrt zum Konzerthaus ist ausgeschildert.

A81 Stuttgart – Singen, Ausfahrt Geisingen auf die B31 bis Freiburg. Dort immer geradeaus auf der B31 bleiben, Richtung Autobahn, Ausfahrt Bahnhof/Konzerthaus nehmen. Die Anfahrt zum Konzerthaus ist ausgeschildert.

Anschlüsse an das französische und schweizerische Autobahnnetz.

Mit dem Flugzeug

Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg (EuroAirport)

Der nächstgelegene Flughafen zu Freiburg ist mit einer Entfernung von 60 km der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg. Der Flughafen bietet internationale Linienflüge und Charterflüge an und ist von Freiburg aus direkt mit dem Airport Bus oder mit Bus und Bahn über Umsteigen in Basel erreichbar. Mit dem Auto ist der Flughafen über die Autobahn A5 Richtung Basel erreichbar, dann über Autobahndreieck Neuenburg über Ottmarsheim/Mulhouse auf der A35 oder kurz vor dem Autobahnzoll Basel via Palmrheimbücke, Huningue und St. Louis.

Flughafen Karlsruhe-Baden (Baden-Airpark)

Der Flughafen liegt circa 100 km nördlich von Freiburg zwischen Baden-Baden und Karlsruhe.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist er über die Bahnverbindung von Freiburg nach Baden-Baden, Rastatt oder Karlsruhe und weiter per Busverbindung oder als direkte Busverbindung mit Zubringerbussen ab Freiburg zu erreichen. Mit dem Auto ist er über die A5 (Ausfahrt Baden-Baden) zu erreichen.

Flughafen Frankfurt

Circa 270 km von Freiburg entfernt, aber insbesondere per Bahn hervorragend zu erreichen. Direktverbindung mit ICE von Freiburg Hbf nach Frankfurt Flughafen Fernbahnhof in circa 2 Stunden, von dort direkter Zugang zum Terminal.

Parkmöglichkeiten

In der Konzerthaus- und Bahnhofstiefgarage stehen kostenpflichtig bis zu 950 Stellplätze zur Verfügung. Die Kosten für ein Tagesticket in der Konzerthausgarage liegen bei 8,-€, in der Bahnhofstiefgarage liegt der Stundenpreis bei 1,60€.

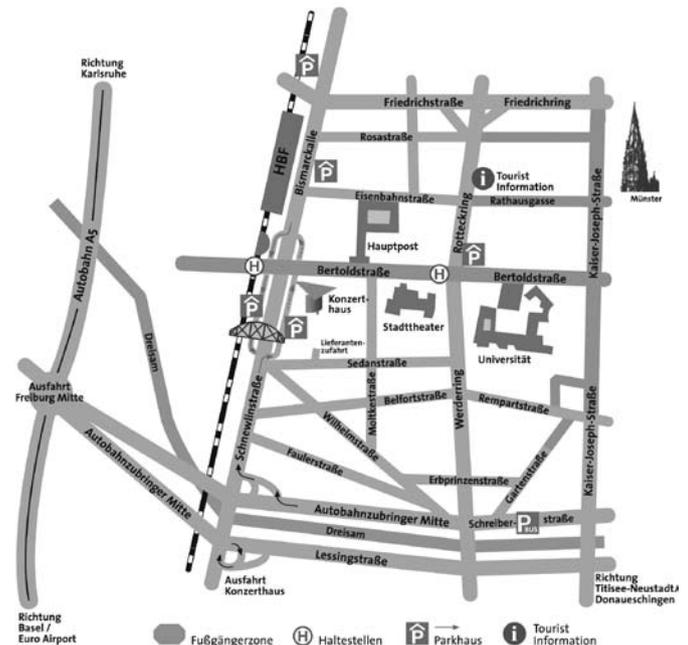
ÖPNV Tickets

Zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs empfehlen wir Ihnen folgende Tickets:

Das **Regio24-Ticket** ist 24 Stunden auf allen öffentlichen Nahverkehrslinien der Stadt Freiburg gültig und kostet 5,30€ in der Preisstufe 1. Alternativ können Sie eine **2x4-Fahrtenkarte** für 15,70€ erwerben, die acht Fahrten der Preisstufe 1 ermöglicht. Die Preisstufe 1 schließt alle Ziele ein, die innerhalb der Stadt Freiburg mit der Freiburger Verkehrs AG erreichbar sind. Beide Tickets erhalten Sie an den Automaten in den Straßenbahnen und Bussen sowie an wichtigen Haltestellen. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Freiburger Verkehrs AG www.vag-freiburg.de.

Stadtplan

Einen kleinen Ausschnitt des Stadtplans finden Sie auf dieser Seite, der komplette Stadtplan von Freiburg ist der Tagungsmappe beigelegt.



Landestreffen

Mittwoch, 5. Mai 2010

Vorgesehen sind Treffen der Landesverbände sowie der Europäischen Verwaltungsrichter (VEV=AEA) und VERDIF.

Bitte melden Sie sich über das beigefügte Anmeldeformular zu Ihrem gewünschten Landestreffen an. Die Hinweise zu den Restaurants sind in der Tagungsmappe enthalten.

Empfang der Landesregierung

Der Empfang findet am Mittwoch, 5. Mai 2010 um 18.30 Uhr in der Aula und der Prometheushalle der Universität Freiburg, Kollegiengebäude I, Eingang Rempartstraße (siehe Stadtplan S. 23) statt.



63. Jahrgang 2010
Erscheint 2 x monatlich
Jahresabo € 256,10
Preis für Auszubildende,
Studenten und Referendare
gegen Bescheinigung: € 200,35
jew. zzgl. Versandkosten € 15,19
Einzelheft € 15,65
ISSN 0029-859X

Die Öffentliche Verwaltung – DÖV Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft

Die **DÖV** setzt ihren Schwerpunkt auf wissenschaftliche Erörterungen grundlegender und aktueller **öffentlich-rechtlicher** sowie **verwaltungswissenschaftlicher** Fragen. Berücksichtigung finden auch Themen der **europäischen** und **internationalen** Ebene sowie **interdisziplinäre** Beiträge.

Ein Abo der DÖV bietet Ihnen:

- **Abhandlungen** öffentlich-rechtlicher Problemstellungen
- **Berichte**, z.B. über Fachtagungen
- **Buchbesprechungen** von kompetenten, unabhängigen Rezensenten
- **Rechtsprechung** mit aktuellen Entscheidungen, sofern eine Abhandlung diese thematisiert
- **Leitsätze** mit einem umfassenden Überblick über die Rechtsprechung – alle Volltexte unter **www.doev.de** abrufbar!

Die Mitwirkung namhafter Autoren aus Lehre und Praxis wie auch die Zusammensetzung der Schriftleitung und des Herausgeberkreises aus Experten auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts gewährleisten die **anspruchsvolle Behandlung der Themen** für Wissenschaft und Praxis.

Kostenloses Probeheft erhältlich unter Tel.: (07 11) 78 63-7280
Die DÖV auch als Online-Abo erhältlich; Infos: www.doev.de

Geschäftsordnung für die Arbeitskreise

1. Zutritt zum Fachprogramm haben nur die gemeldeten und durch das Namensschild ausgewiesenen Teilnehmer.
2. In das Thema führt in der Regel ein Kurzreferat ein. Es sollte etwa 30 Minuten dauern. Die Thesen der Referenten erhalten alle Tagungsteilnehmer vor Beginn der Veranstaltung.
3. Die Schriftführer halten das wesentliche Arbeitsergebnis fest. Ihr Bericht ist dem Vorsitzenden des Deutschen Verwaltungsgerichtstag e.V. alsbald zuzuleiten. Diese Berichte und die Referate sollen veröffentlicht werden.
4. Die Diskussion leitet der Moderator, der vom Veranstalter bestellt wird; er übt das Hausrecht während der Sitzung des Arbeitskreises aus.
5. Jeder Diskussionsteilnehmer soll sich vor Beginn des Beitrages mit Namen und Dienstort bzw. Wohnort vorstellen.
6. Die Redezeit des einzelnen Diskussionsteilnehmers soll fünf Minuten nicht übersteigen. Der Moderator kann sie verlängern.
7. Pausen werden vom Moderator nach Absprache mit dem Veranstalter und im Einvernehmen mit den Tagungsteilnehmern festgelegt.
8. In den Tagungsräumen darf nicht geraucht werden.

Teilnahmebescheinigung für Rechtsanwälte

Der Deutsche Verwaltungsgerichtstag e.V. ist gerne bereit, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten die Teilnahme an Arbeitskreisen des Verwaltungsgerichtstages zu bescheinigen. In der Teilnahmebescheinigung werden das Thema des jeweiligen Arbeitskreises sowie dessen Dauer aufgeführt.

Die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, werden gebeten, sich nach Beendigung der Sitzung des Arbeitskreises an den jeweiligen Schriftführer zu wenden, der die entsprechende Bescheinigung bereithält.

Jetzt komplett

Adolf Julius Merkl

„Gesammelte Schriften“

Mit dem in zwei Teilbänden erschienenen dritten Band findet das 1993 begonnene Projekt der Herausgabe der annähernd 600 Schriften des österreichischen Staats- und Verwaltungsrechtlers Adolf Julius Merkl seinen Abschluss. Alle drei Bände (in sechs Teilbänden) sind einzeln und nun auch als Gesamtausgabe zum Setpreis erhältlich.

Adolf Julius Merkl: **Gesammelte Schriften**. Dritter Band: Verwaltungsrecht – Zeitgenossen und Gedanken. Zweiter Teilband. Hrsg. von Dorothea Mayer-Maly / Herbert Schambeck / Wolf-Dietrich Grussmann. VIII, 695 S. 2009 (978-3-428-13108-2) Geb. (mit Schutzumschlag) € 86,-

Gesamtausgabe:

Gesammelte Schriften. 3 Bände (6 Teilbände)

Erster Band: Grundlagen des Rechts. Zweiter Band: Verfassungsrecht – Völkerrecht. Dritter Band: Verwaltungsrecht – Zeitgenossen und Gedanken. Hrsg. von Dorothea Mayer-Maly / Herbert Schambeck / Wolf-Dietrich Grussmann. (978-3-428-07753-3) € 398,-

Übersicht Tagungsprogramm

Mittwoch, 5. Mai 2010

10:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung
Festvortrag
Der europäische Jurist – Gedanken zur
Juristenausbildung in Deutschland

15:00 Uhr Arbeitskreis 1
Das Verhältnis zwischen Bundes-
verfassungsgericht, Europäischem
Gerichtshof und Europäischem Ge-
richtshof für Menschenrechte

Arbeitskreis 2
Anwendungsprobleme, Defizite und
Reformbedarf der Baunutzungs-
verordnung

Arbeitskreis 3
Selbstverwaltung der Justiz?

Arbeitskreis 4
Die Entwicklung der Juristenaus-
bildung und der Bologna-Prozess

18:30 Uhr Empfang der Landesregierung

20:00 Uhr Treffen der Landesverbände

Donnerstag, 6. Mai 2010

09:00 Uhr Arbeitskreis 5
Die Wechselwirkung zwischen
Rechtsprechung und Dogmatik

Arbeitskreis 6
Aktionspläne des Luftreinhalte- und
Lärmschutzrechts im Spannungsfeld
zwischen deutschem und euro-
päischem Recht

Arbeitskreis 7
Privatisierung kommunaler Aufgaben –
Ansatzpunkte und Umfang
verwaltungsgerichtlicher Kontrolle

Arbeitskreis 8
Das Informationsfreiheitsrecht in
der gerichtlichen Praxis

Workshop des UNHCR
Neue Entwicklungen in der Rechtspre-
chung zum deutschen und europä-
ischen Flüchtlingsrecht

13:00 Uhr Sonderveranstaltung
Moderne Abfallbehandlung

Sonderveranstaltung
Erneuerbare Energien

14:00 Uhr Arbeitskreis 9
Europa und der deutsche
Verwaltungsprozess –
Schlaglichter auf eine unendliche
Geschichte

Arbeitskreis 10
Europarecht und deutsches
Aufenthaltsrecht

Arbeitskreis 11
Staatliche Schutzpflichten und
Eingriffe in die Freiheitsrechte –
Gestaltungsfreiheit des Staates und
richterliche Kontrolle

Arbeitskreis 12
Die Dresdner Waldschlösschenbrücke –
rechtlich rundum beleuchtet

Arbeitskreis 13 (in englischer Sprache)
Independence and Remuneration /
Unabhängigkeit und Gehälter

Freitag, 7. Mai 2010

10:00 Uhr Abschlussveranstaltung

Podiumsdiskussion
Die Wirtschaftskrise –
Rückkehr des starken Staates?

Tagungsprogramm mit Kurzerläuterungen

Mittwoch, 5. Mai 2010

10:00 bis 13:00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Christoph Heydemann
Vorsitzender des Deutschen Verwaltungsgerichtstag e.V. und des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterin

Grußworte

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB
Bundesministerin der Justiz

Prof. Dr. Ulrich Goll, MdL
Justizminister des Landes Baden-Württemberg

Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Dr. Heinrich Zens
Präsident der Vereinigung der Europäischen Verwaltungsrichter

Festvortrag

Der europäische Jurist –
Gedanken zur Juristenausbildung in Deutschland
Prof. Dr. Andreas Voßkuhle
Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts

Musik

THE NEW ORLEANS EXPERIENCE

»Gut lesbar und praxistauglich«

Prof. Dr. J. Vahle, DVP – Dt. Verwaltungspraxis 5/04, zur Voraufgabe



Verwaltungs- gerichtsordnung

Großkommentar

Von PräSVerfGH
Prof. Dr. Helge Sodan und
Prof. Dr. Jan Ziekow

3. Auflage 2010, ca. 3.050 S.,
geb., **Subskriptionspreis**
168,- € (bis zum 31.03.2010,
danach ca. 188,- €),
ISBN 978-3-8329-3112-4
Erscheint ca. Januar 2010

Die aktuelle Neuauflage des VwGO Großkommentars arbeitet die Grundlinien des Verwaltungsprozesses heraus und behandelt zugleich alle Details, die den Praktiker bei der Beschäftigung mit der VwGO interessieren. Das Werk bietet mannigfache Anregungen und weiterführende Hinweise. Alle Vorschriften werden eingehend analysiert und ihre Strukturen und Zwecksetzungen verdeutlicht.

Damit hat der Leser auch mit der 3. Auflage des Werkes eine umfassende und verlässliche Informationsquelle auf höchstem Niveau zur Hand, die keine Antwort schuldig bleibt.

»Beeindruckt mit sehr gründlich erstellten
Kommentierungen.«

Prof. Dr. Ute Sackofsky, M.P.A. (Harvard), NVwZ 12/06, zur Voraufgabe



Nomos

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder
versandkostenfrei unter ► www.nomos-shop.de

Arbeitskreis 1

Das Verhältnis zwischen Bundesverfassungsgericht, Europäischem Gerichtshof und Europäischem Gerichtshof für Menschenrechte

Die Figur eines „Dreiecks Karlsruhe – Luxemburg – Straßburg“, von dem in der Vergangenheit häufiger die Rede war, suggeriert ein Verhältnis der Harmonie. Im Verhältnis der drei Gerichte zueinander sind indessen Elemente der Kooperation und der Konkurrenz stets neu auszutarieren. Einerseits wurden im Bereich der Grundrechte regelrechte Kollisionen durch eine Annäherung der Schutzstandards und das Zugeständnis jeweils eigener Zuständigkeitssphären bislang vermieden. Auf der anderen Seite insistiert die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts in letzter Zeit immer deutlicher darauf, im Konfliktfall das letzte Wort zu behalten, und gestaltet etwa grundrechtsgleiche Rechte so aus, dass die Wahrung und Vertiefung der der EU übertragenen Kompetenzen im Verfahren der Verfassungsbeschwerde überprüft werden kann. Vorbehalte des Bundesverfassungsgerichts richten sich aber nicht nur gegen die Rechtsprechung des EuGH, sondern auch gegen die des EGMR. Die Frage wird sein, warum dies so ist und wie eine neue Balance zwischen den Gerichten gefunden werden kann.

Referenten

RIEuGH Sir Konrad Schiemann, Luxemburg

RIBVerfG Dr. Michael Gerhardt, Karlsruhe

Moderator

Prof. Dr. Stefan Kadelbach, Frankfurt am Main

Schriftführerin

RI'inOVG Dorothea ter Veen, Greifswald

Arbeitskreis 2

Anwendungsprobleme, Defizite und Reformbedarf der Baunutzungsverordnung

Während das Baugesetzbuch in den beiden letzten Jahrzehnten mehrmals durch umfangreiche Novellen tiefgreifend geändert wurde, gilt die kleine Schwester des Gesetzes, die Baunutzungsverordnung, mit Ausnahme zweier geringfügiger Änderungen durch den Einigungsvertrag bzw. das Investitions- und Wohnbaulandgesetz noch in ihrer auf der vierten Novelle beruhenden Fassung vom 23. Januar 1990. Eine Anpassung an geänderte Verhältnisse wurde von der Rechtsprechung zwar vorgenommen, soweit es die Vorschriften zulassen; das hat zum Teil aber zu einer nur noch schwer zu überblickenden Kasuistik geführt.

Die Zurückhaltung des Ordnungsgebers hinsichtlich einer Novellierung der Baunutzungsverordnung ist zwar insofern verständlich, als die Verordnung für wichtige Bereiche der Bauleitplanung nach wie vor ein gut handhabbares und ausreichend flexibles städtebaurechtliches Instrumentarium bereithält. Zudem führt jede Änderung der Baunutzungsverordnung zu einer neuen Generation von Bebauungsplänen und damit zu zusätzlichen Erschwernissen im Vollzug des Städtebaurechts. Gleichwohl erscheint es nach zwei Jahrzehnten nicht verfrüht, Anwendungsprobleme und Defizite der Baunutzungsverordnung aufzuzeigen, den hierauf beruhenden Reformbedarf festzustellen und Vorschläge für eine Novellierung zu unterbreiten.

Referenten

VRiVGH Helmut König, München

Rechtsanwalt Prof. Dr. Christian Kirchberg, Karlsruhe

Moderator

RiVG Dr. Klaus Löffelbein, Ansbach

Schriftführer

Richter Philip Hahn, Ansbach

Arbeitskreis 3

Selbstverwaltung der Justiz?

Die Forderung nach einer selbständigen Judikative kam gleich nach der Einführung des Grundgesetzes auf und geriet dann etwas in Vergessenheit. In den letzten Jahren hat das neue Selbstverwaltungskonzept des Deutschen Richterbundes die Diskussion wieder angefacht und Überlegungen in Justizministerien wie auch Beschlüsse von Gerichtspräsidentenkonferenzen nach sich gezogen. Die Justizministerkonferenz wird sich im Juni 2010 mit der Forderung befassen. Das deutsche Modell der den zuständigen Fachministerien nachgeordneten Gerichte stößt auch im Europarat auf Bedenken. Die meisten europäischen Nachbarländer gewähren der Justiz Selbständigkeit. Ist eine Reform in Deutschland sinnvoll, sogar notwendig? Verbessert die Abkoppelung der Dritten von der Zweiten Gewalt den Staatsaufbau, die Qualität der Rechtsprechung und die Ausstattung der Gerichtsbarkeit?

Referenten

Justizsenator Dr. Till Steffen, Hamburg
Vorsitzender des Deutschen Richterbundes OStA
Christoph Frank, Freiburg i.Br.

Moderator

Ministerialdirektor Michael Steindorfner,
Justizministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Schriftführer

RIÖVG Dirk Maresch, Berlin

Arbeitskreis 4

Die Entwicklung der Juristenausbildung und der Bologna-Prozess

Der Bologna-Zug nimmt auch bei den Juristen Fahrt auf: Die Einführung einer Bachelor-Master-Struktur in die deutsche Juristenausbildung ist Gegenstand verschiedener Modelle, die in der ju-

ristischen Fachwelt kontrovers diskutiert werden. Mehrere Landesjustizverwaltungen haben eigene, zum Teil grundverschiedene Konzepte entwickelt. Das Ziel der Befürworter ist ein neues System flexibler Abschlüsse, das angehenden Juristinnen und Juristen eine Vielzahl von Berufsperspektiven eröffnen soll. Gegner sehen in der Umsetzung von Bologna eine Gefährdung der hohen Qualität der deutschen Juristenausbildung. Die Justizministerkonferenz hat den Ausschuss für die Koordinierung der Juristenausbildung gebeten, bis 2011 über Möglichkeiten und Konsequenzen einer Bachelor-Master-Struktur zu berichten.

Referenten

Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter,
Nordrhein-Westfalen
Innenminister Prof. Dr. Peter Michael Huber,
Thüringen

Moderator

Prof. Dr. Christian Baldus, Heidelberg

Schriftführer

RiVG Stefan Fitzke, zz. Justizministerium Thüringen,
Erfurt

Mittwoch, 5. Mai 2010

18:30 Uhr

Empfang der Landesregierung

Der Empfang findet in der Aula und der Prometheushalle der Universität Freiburg, Kollegiengebäude I, Eingang Rempartstraße (siehe Stadtplan S. 23) statt.

20:00 Uhr

Landestreffen

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 24.

Donnerstag, 6. Mai 2010

09:00 bis 12:00 Uhr

Arbeitskreis 5

Die Wechselwirkung zwischen Rechtsprechung und Dogmatik

Die zentrale Leistung, die die Rechtsdogmatik für die Rechtspraxis erbringen soll, besteht zum einen in der Bereitstellung von Instrumenten (Prinzipien, Figuren oder Lehrsätzen), um eine Rechtsfrage auf eine klare, nachvollziehbare und rechtssystemkonforme Weise zu entscheiden (Entlastungs- und Hilfsfunktion), und zum anderen darin, die gerichtliche Entscheidungspraxis konstruktiv-kritisch zu begleiten, um gerichtliche Lösungen auf ihre Überzeugungskraft und Systemkonformität zu prüfen und gegebenenfalls alternative Vorschläge zu entwickeln (Kontroll- und Rationalisierungsfunktion). Spannend zu beobachten und lehrreich zugleich sind Konstellationen, in denen die aus der Rechtsprechung kommenden Impulse aufgegriffen und von Seiten der Wissenschaft so verarbeitet werden, dass am Ende die dazu passenden dogmatischen Instrumente gelehrt und in die Praxis eingespeist und von ihr aufgegriffen werden. Solche Wechselwirkungen sollen beispielsweise am Regulierungsermessen oder an der gemeinschaftsrechtlich begründeten Pflicht, einen bestandskräftigen Verwaltungsakt aufzuheben, studiert werden.

Referent

Prof. Dr. Christian Bumke, Hamburg

Moderator

VRIOVG Prof. Dr. Ulrich Ramsauer, Hamburg

Schriftführer

Richter Dr. Sebastian Lenz, Hamburg

Arbeitskreis 6

Aktionspläne des Luftreinhalte- und Lärmschutzrechts im Spannungsfeld zwischen deutschem und europäischem Recht

Die Luftqualitätsrahmenrichtlinie von 1996 und die Umgebungslärmrichtlinie von 2002 führen das im deutschen Verwaltungsrecht bislang unbekannte Instrument eines Aktionsplans ein. Inzwischen hat der Europäische Gerichtshof in seiner grundlegenden Entscheidung vom 25.07.2008 sogar den Individualrechtsschutz auf Erlass solcher Pläne bejaht.

Dabei liegt die dahinterstehende europarechtsinduzierte Dogmatik vielfach quer zum deutschen Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrecht. Auch tatsächlich stellt es die Verwaltung vor erhebliche Herausforderungen, die Einhaltung der vielfach als streng empfundenen Luftreinhalte-Grenzwerte zu gewährleisten oder das hohe Niveau der Lärmbelastung zu mindern. In fast allen europäischen Ländern erarbeitet nun die jeweils zuständige Verwaltung solche Aktionspläne und wird dabei von einer teils hoffnungsfrohen, teils aber auch ablehnenden Öffentlichkeit aufmerksam beobachtet.

Der Arbeitskreis wird sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Richtlinien und mit den damit verbundenen Impulsen und Problemen für das deutsche Umwelt- und Planungsrecht sowie das Rechtsschutzsystem beschäftigen.

Referenten

Rechtsanwalt Prof. Dr. Reinhard Sparwasser,
Freiburg i.Br.

Stadtrechtsdirektor Dr. Rüdiger Engel, Freiburg i.Br.

Moderator

VRIVGH Karlheinz Schenk, Mannheim

Schriftführer

Richter Dr. Wolfgang Schenk, Karlsruhe

Arbeitskreis 7

Privatisierung kommunaler Aufgaben – Ansatzpunkte und Umfang verwaltungsgerichtlicher Kontrolle

Die Welle der Privatisierungen rollt weiter. Häufig geht es nicht in erster Linie darum, das „Tafelsilber“ zu verscherbeln; vielmehr ist Anlass nicht selten das Ziel, Projekte zu realisieren, die Staat und Kommunen ohne private Partner nicht schultern können. Hierbei ergeben sich Probleme aus höchst unterschiedlichen rechtlichen Bereichen – vom Verfassungsrecht über das öffentliche Wirtschaftsrecht, das Gesellschaftsrecht, das Steuerrecht und das Arbeitsrecht bis hin zum Vergabe- und Beihilferecht. Da sowohl Privatisierungsmaßnahmen als solche als auch die ausgewählten Partner nicht allseits auf Freude stoßen, stellt sich zudem die Frage gerichtlicher Rechtsschutzmöglichkeiten. Dabei geht es nicht nur um den Kreis der potentiellen prozessualen „Angreifer“, sondern auch um Umfang und Intensität der gerichtlichen Überprüfung.

Referent

Präsident des Deutschen Anwaltsvereins Rechtsanwalt Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Kiel

Moderator

VRiVG Dr. Hartwig Martensen, Schleswig

Schriftführerin

VRäs'inVG Maren Petersen, Schleswig

Arbeitskreis 8

Das Informationsfreiheitsrecht in der gerichtlichen Praxis

Das Informationsfreiheitsrecht entwickelt sich zu einem eigenständigen, neuen Rechtsgebiet. Die Gesetzgebung von Bund (z.B. IFG, UIG, VIG, IWG, GeoZG) und Ländern (z.B. L-IFG, L-UIG, PresseG) wird immer unübersichtlicher; hinzu treten Einwirkungen des EU-Rechts. Erste Gerichtsentscheidungen zeigen teilweise Unsicherheiten beim Verständnis verschiedener Regelungen zum Informationsfreiheitsrecht. Verwaltungsprozessuale Probleme (z.B. Anforderungen bei den Rechtsschutzformen, „In camera“-Verfahren) ergänzen den Befund. Der Arbeitskreis widmet sich den aufgeworfenen Fragestellungen anhand aktueller Rechtsprechung.

Referent

Prof. Dr. Friedrich Schoch, Freiburg i.Br.

Moderator

RiVGH Werner Bodenbender, Kassel

Schriftführer

VRiVG Dr. Berthold Huber, Frankfurt am Main

Workshop des UNHCR

Neue Entwicklungen in der Rechtsprechung zum deutschen und europäischen Flüchtlingsrecht

Seit dem Inkrafttreten der europarechtlichen Instrumente des Flüchtlingsschutzes haben sich die Gerichte in erheblichem Maße mit den bei der Anwendung der betreffenden Regelungen auftretenden Auslegungsfragen beschäftigt. Auch das Bundesverwaltungsgericht hat in jüngeren Entscheidungen zu einigen Gesichtspunkten seine Ansätze dargelegt oder Fragen dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg zur Vorabentscheidung vorgelegt. Vom EuGH zu entscheidende oder bereits entschiedene Fragen betreffen so zentrale

Aspekte wie die Voraussetzungen des subsidiären Schutzes in bewaffneten Konflikten, die Beendigung der Flüchtlingeigenschaft oder die Kriterien für den Ausschluss vom Flüchtlingsstatus. Die vom EuGH oder den Generalanwälten bereits veröffentlichten Voten zeigen, dass auch bei einer auf europarechtlicher Ebene höchstgerichtlichen Entscheidung ein teilweise erheblicher Auslegungsbedarf verbleiben kann. Im Workshop sollen die Entwicklungen in der deutschen und europäischen Rechtsprechung eingehend analysiert werden.

Referent

Dr. Roland Bank, UNHCR, Berlin

Donnerstag, 6. Mai 2010

14:00 bis 17:00 Uhr

Arbeitskreis 9

Europa und der deutsche Verwaltungsprozess – Schlaglichter auf eine unendliche Geschichte

Der Arbeitskreis wird sich im Wesentlichen mit drei ausgewählten Problemkreisen befassen:

1. Ist das Konzept des subjektiven Rechtsschutzes noch zeitgemäß? Die Frage, ob und inwieweit gemeinschaftsrechtliche Ansätze auf eine Erweiterung des auf den Schutz subjektiver Rechte ausgerichteten verwaltungsprozessualen Konzepts drängen, wird seit Jahren diskutiert. Insbesondere im Zuge der Transformation der Aarhus-Konvention und des folgenden Gemeinschaftsrechts hat die Diskussion wieder beträchtlich an Dynamik gewonnen. Entscheidungen des EuGH zu diesem Fragenkreis sind für die nächste Zeit zu erwarten.

2. Ist der deutsche Verwaltungsprozess fair? Zu den wichtigsten völkerrechtlichen Normen mit Bedeutung für den deutschen Verwaltungsprozess zählen die Verfahrensgarantien des Art. 6 EMRK (Recht auf ein faires Verfahren). Allerdings sind sowohl der Anwendungsbereich des Art. 6 EMRK als auch seine Gewährleistungen hinsichtlich ihrer Reichweite im verwaltungsgerichtlichen Verfahren im Einzelnen nicht immer leicht zu bestimmen.

3. Treffen die deutschen Verwaltungsgerichte den richtigen Zeitpunkt? Zur Frage des für die gerichtliche Entscheidung maßgeblichen Beurteilungszeitpunkts haben die deutschen Verwaltungsgerichte eine feinziselierte Judikatur entwickelt. Im Vergleich hiermit sind die auf europäischer Ebene maßgebenden Grundsätze der Effektivität (EU) und der Verhältnismäßigkeit (EMRK) eher grobschicige Korrektive, deren Integration in die deutsche Dogmatik im Einzelfall Probleme bereiten kann.

Referent

Prof. Dr. Jan Ziekow, Speyer

Moderator

VRiOVG Dr. Jürgen Held, Koblenz

Schriftführer

RIOVG Hartmut Müller-Rentschler, Koblenz

Arbeitskreis 10

Europarecht und deutsches Aufenthaltsrecht

Das europäische Gemeinschaftsrecht gewinnt für das deutsche Aufenthaltsrecht zunehmend an Bedeutung, nachdem im August 2007 elf EG-Richtlinien in deutsches Recht umgesetzt wurden. Damit kommt auf die Verwaltungsrichterinnen und -richter verstärkt die Aufgabe zu, sich europarechtliche Begriffe zu erschließen und sich mit der Rechtsprechung des EuGH, des EGMR und anderer Gerichte aus EU-Mitgliedstaaten auseinanderzusetzen, die die gleiche gemeinschaftsrechtliche Norm auslegen. Im Arbeitskreis soll eine erste Bilanz dieser Umsetzung des Gemeinschaftsrechts in die nationale Rechtsprechung zum Ausländer- und Asylrecht gezogen werden.

Referent

RiBVerwG Prof. Dr. Harald Dörig, Leipzig

Moderator

VPräsVG Gert Armin Neuhäuser, Osnabrück

Schriftführer

VRiVG Bernd Blaseio, Oldenburg

Arbeitskreis 11

Staatliche Schutzpflichten und Eingriffe in die Freiheitsrechte – Gestaltungsfreiheit des Staates und richterliche Kontrolle

Das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit ist nach verbreiteter Einschätzung in den letzten Jahren

und Jahrzehnten neu ausbalanciert worden. Die Veränderungen betreffen und erfassen naturgemäß auch das Recht, und zwar zunehmend nicht nur an seiner Oberfläche, sondern auch in seinen dogmatischen Grundstrukturen. Im Verfassungsrecht zeigen sie sich etwa daran, dass die Grundrechte längst nicht mehr allein als Abwehrrechte begriffen werden, sondern in ihrer Funktion als Schutzpflichten zu Eingriffstiteln mutiert sind, die dann wiederum gegen die Abwehrrechte abgewogen werden müssen. Dabei drohen klassische Prüfraster wie der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit auszufallen und müssen neu justiert werden. Innerhalb des Verwaltungsrechts zeigen sich die Veränderungen vor allem in einer strukturellen Neuausrichtung des Polizeirechts, die ebenfalls dogmatisch bewältigt werden muss. Im Arbeitskreis sollen die Veränderungen diskutiert und zugleich Wege für einen angemessenen Umgang in der Praxis gesucht werden.

Referent

Prof. Dr. Uwe Volkmann, Mainz

Moderator

PräsVG Dr. Andreas Heusch, Düsseldorf

Schriftführer

RIOVG Dr. Martin Stuttmann, Münster

Arbeitskreis 12

Die Dresdner Waldschlösschenbrücke – rechtlich rundum beleuchtet

Der Dresdner Brückenstreit bewegt weit über Fachjuristenkreise hinaus die Gemüter. Die Entscheidung für den Bau der Waldschlösschenbrücke, letztlich auf einen kommunalen Bürgerentscheid zurückgehend, hat die Elbmetropole um ihren Titel als Weltkulturerbe gebracht. Mit dem Streit sind zahlreiche, für politische Mehrebenensysteme typische und überaus komplexe Rechtsfragen verbunden. Aus völkerrechtlicher Sicht geht

es um die Frage nach der innerstaatlichen Bindungswirkung der UNESCO-Satzung respektive deren Mitberücksichtigung bei einer völkerrechtsfreundlichen Interpretation des nationalen Rechts. Zugleich sind maßgebliche Fragen des Kommunalrechts, nämlich der plebiszitären Gestaltungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene mitbetroffen. Von Relevanz sind darüber hinaus das Umwelt- und das Planungsrecht. Das Referat wird den Brückenstreit aus all den genannten Perspektiven analysieren und die bereichsspezifischen respektive ebenen-differenzierten Interdependenzen beleuchten. Voreilig wäre es, etwa die völkerrechtlichen Verpflichtungen und die direkte Demokratie auf kommunaler Ebene antagonistisch gegeneinander in Stellung zu bringen. Ein differenzierter Blick gebietet auch, nicht generell als provinziell introvertiert abzutun, was an völkerrechtliche Bindungsmaßstäbe kritische Fragen stellt. Eines zeigt der Brückenstreit in exemplarischer Weise, auch das nationale Verwaltungsrecht ist in hohem Maße in internationale Wirkungszusammenhänge eingebettet und verlangt von der nationalen Wissenschaftlergemeinschaft und Rechtspraxis völkerrechtssensible Offenheit. Die „offene Staatlichkeit“ des Grundgesetzes hat sich einmal mehr im Praxistest zu bewähren.

Referent

Prof. Dr. Markus Kotzur, Leipzig

Moderatorin

Ministerialdirigentin Andrea Franke, Sächsisches Staatsministerium der Justiz, Dresden

Schriftführerin

Ri'inVG Julia Gellner, zz. Bundesministerium der Justiz, Berlin

Arbeitskreis 13 (in englischer Sprache) Independence and Remuneration / Unabhängigkeit und Gehälter

Recommendation No. R (94) 12 of the Committee of Ministers to the member states provides that judges' "remuneration should be guaranteed by law" and "commensurate with the dignity of their profession and burden of responsibilities". Moreover, the Consultative Committee considered that it was generally important (and especially so in relation to the new democracies) to make specific legal provision guaranteeing judicial salaries against reduction and to ensure at least de facto provision for salary increases in line with the cost of living.

Most of us will agree. But how are these principles implemented in the praxis of European countries?

In some new democracies economy measures taken as a consequence of the actual crisis have already lead to real shortages of judges' salaries, even though these salaries were already quite low before. Where are the limits of such reductions from the point of view of independence?

We shall also discuss the policy of some (in particular Scandinavian) countries to figure out salaries dependent on the professional performance of individual judges instead of guaranteeing them by law. Is such a performance-oriented remuneration compatible with the principle of independence?

Der Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates No. R (94) 12 zufolge sollte „die Vergütung [der Richter] gesetzlich garantiert sein“ und „der Würde ihres Berufes und der von ihnen getragenen Verantwortung“ entsprechen. Der Beirat der Europäischen Richter weist in seiner Stellungnahme Nr. 1 an das Ministerkomitee darüber hinaus auf die Wichtigkeit hin, gerade in den neuen Demokratien besondere gesetzliche Bestimmungen zur

Garantie der Gehälter der Richter festzulegen, die diese Gehälter gegen Kürzungen schützen und die de facto die Erhöhung der Gehälter entsprechend den Lebenshaltungskosten sicherstellen.

Goldene Worte, fürwahr! Doch wie sieht die Umsetzung in der Praxis der europäischen Staaten aus?

In manchen neuen Demokratien hat die durch die Wirtschaftskrise erzwungene Sparpolitik schon zu realen Kürzungen der dort ohnedies niedrigen Richtergehälter geführt. Wo liegen die Grenzen solcher Kürzungen aus der Sicht der richterlichen Unabhängigkeit?

Gegenstand der Erörterungen soll auch die Politik mancher (insbesondere skandinavischer) Staaten sein, die dort nicht gesetzlich festgelegten Gehälter von der individuellen Leistung des Richters abhängig zu machen. Ist eine solcherart „leistungsabhängige“ Besoldung von Richtern mit der Unabhängigkeit zu vereinbaren?

Speaker/Referent

The Honourable Mr. Justice Bernard Mc Closkey,
Supreme Court of Northern Ireland

Facilitator/Moderatorin

Annika Sandström, Judge at the Administrative
Court of Stockholm and Vice-President of the
AEAJ (= VEV)

Secretary/Schriftführer

High Court Judge Holger Böhmann, at present
Federal Ministry of Justice, Berlin

Donnerstag, 6. Mai 2010

13:00 bis 18:00 Uhr

Sonderveranstaltung Moderne Abfallbehandlung*

Besichtigung der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage Kahlenberg, Ringsheim

Im Jahr 1996 wurden auf der vom Zweckverband Abfallbeseitigung Kahlenberg (ZAK) auf dem Gelände eines ehemaligen Erzbergwerkes seit 1973 betriebenen Deponie Kahlenberg umfangreiche Versuche zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA) begonnen. Restmüllabfälle sollten so behandelt werden, dass ein möglichst großer Anteil davon stofflich oder als Energieträger verwertet werden kann. Am Schluss dieser mehrjährigen Entwicklungsarbeit entstand in den Jahren 2004 bis 2006 eine moderne Abfallbehandlungsanlage, deren Konzept einen eigenen Namen erhielt und welches als „ZAK-Verfahren“ mittlerweile europaweit patentiert ist. Bei der ca. zwei Stunden dauernden Führung erhalten Sie Informationen über die moderne und umweltschonende Abfallbehandlung und besichtigen die Abfallbehandlungsanlage mit ihren einzelnen Behandlungsstufen.

Sonderveranstaltung Erneuerbare Energien*

Besuch der Energiegemeinde Freiamt, Besichtigung von Windenergie-, Wasserkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagen

Führung: Hannelore Reinbold-Mench, Juristin und Bürgermeisterin der Gemeinde Freiamt

Nach einer etwa 30-minütigen Busfahrt erreichen Sie die Gemeinde Freiamt im Schwarzwald, die als „Energiegemeinde“ (www.freiamt.de/erneuerbare_energien.php) bundesweit bekannt

geworden ist. Hier werden jährlich rund 14,3 Millionen kWh Strom aus Sonne, Wind, Wasser und Biomasse produziert. Diese Energiemenge liegt um ca. 1,5 Millionen kWh über dem Gesamtstromverbrauch der Gemeinde. Die jährliche CO₂-Einsparung in Freiamt beträgt rund 9.800t. Neben dem Energiemix zeichnet die Gemeinde sich besonders durch die Tatsache aus, dass sämtliche Anlagen in Bürger- und nicht in Investorenhand sind. Die Anlagen erneuerbarer Energien sind dezentral und damit mit der Struktur der Gemeinde verträglich. Die Bürgermeisterin der Gemeinde und Juristin Hannelore Reinbold-Mench führt Sie zu Windenergieanlagen, zu einer Biogasanlage sowie zu einem Wasserkraftwerk. Dabei zeigt sie auch die rechtlichen Aspekte der unterschiedlichen Genehmigungsverfahren auf.

*Für die Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 10,-€ über das Anmeldeformular erhoben.

Freitag, 7. Mai 2010

10:00 bis 12:30 Uhr

Abschlussveranstaltung

Podiumsdiskussion

Die Wirtschaftskrise – Rückkehr des starken Staates?

Teilnehmer

RiBVerfG Prof. Dr. Brun-Otto Bryde, Karlsruhe
ver.di-Vorsitzender Frank Bsirske, Berlin
Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble,
Berlin

S.E. Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof von Freiburg u.
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Moderator

Dr. Wolfgang Janisch, Vorsitzender der Justizpres-
sekonzferenz, Karlsruhe

Workshops

Donnerstag, 6. Mai, 9:00 bis 12:30 Uhr

Neue Entwicklungen in der Rechtsprechung zum deutschen und europäischen Flüchtlingsrecht

Workshop des UNHCR

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 39.

Donnerstag, 6. Mai, 13:00 bis 13:30 Uhr

Verfassungsrecht, allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht – alles in beck-online

Präsentation des Verlags C.H. Beck mit anschlie-
ßendem Dessert-Buffer

Informationen zu weiteren Workshops, deren
Durchführung nach Redaktionsschluss vereinbart
wurde, entnehmen Sie bitte der Homepage.

Aussteller und Partner

Wir danken allen Partnern und Ausstellern für ihre
Unterstützung.

Buchhandlung Rombach GmbH
Filiale: Walthari Buchhandlung in der Universität
79098 Freiburg

C. F. Müller Verlag
69121 Heidelberg
(ohne Ausstellungsbeteiligung)

Carl Heymanns Verlag
50939 Köln
(ohne Ausstellungsbeteiligung)

Duncker & Humblot GmbH
12165 Berlin
(ohne Ausstellungsbeziehung)

Fallsoft GmbH
25375 Neufahrn

FallSoft
G m b H

juris GmbH – Das Rechtsportal
66117 Saarbrücken

juris[®] Das Rechtsportal

Kohlhammer GmbH W.
70565 Stuttgart

LexisNexis Deutschland GmbH
48161 Münster

Münster Marketing
48143 Münster

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG
76530 Baden-Baden

Normfall GmbH
80803 München

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co.KG
70563 Stuttgart

UNHCR
10179 Berlin

Verlag C.H. Beck
80801 München

Anzeige BOORBERG

Anzeige BOORBERG

Übersicht Rahmenprogramm

Der Ortsausschuss des 16. Verwaltungsgerichtstages hat in Zusammenarbeit mit Intercongress GmbH das Rahmenprogramm zusammengestellt. Bitte buchen Sie die Programme gleich bei Ihrer Anmeldung zum Verwaltungsgerichtstag, da die Veranstaltungen in der Regel eine begrenzte Kapazität haben. Außerdem weisen wir darauf hin, dass die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen eine Mindestteilnehmerzahl voraussetzt.

Stadtführungen

Stadt- und Münsterführung

Mittwoch	14:30 Uhr
Freitag	10:00 Uhr

Das Freiburger Münster

Donnerstag	10:00 Uhr
Freitag	14:30 Uhr

Bächle – Balierer – Brauer

Donnerstag	14:30 Uhr
Freitag	10:00 Uhr

Die Freiburger haben das Pulver erfunden – Folgen Sie dem Mönch Berthold Schwarz

Mittwoch	16:00 Uhr
Freitag	16:00 Uhr

Freiburg bei Nacht

Mittwoch	20:00 Uhr
Donnerstag	20:00 Uhr
Freitag	20:00 Uhr

Ausflüge

Der Schwarzwald (St. Peter bis Titisee)	
Mittwoch	13:00 Uhr
Samstag	10:00 Uhr
Begegnung mit dem Elsass	
Donnerstag	09:00 Uhr
Sonnenobservatorium Schauinsland	
Donnerstag	13:00 Uhr
Europäische Metropole Straßburg	
Freitag	09:00 Uhr
Weinprobe Jesuitenschloss	
Donnerstag	15:00 Uhr
Weinprobe Blankenhornsberg	
Donnerstag	14:30 Uhr
Freitag	14:30 Uhr
Weinprobe Freiherr von Gleichenstein	
Donnerstag	14:30 Uhr
Freitag	14:30 Uhr

Abendveranstaltungen

Richterkabarett „RECHT SO?!“	
Donnerstag	20:00 Uhr
Stadttheater Freiburg	
Wir im Finale	
Donnerstag	20:00 Uhr
Stadttheater Freiburg	
Die Klinik am Rande des Wahnsinns	
Freitag	20:00 Uhr

Rahmenprogramm mit Kurzbeschreibung

Stadt- und Münsterführung – Stadtansichten und Geschichte(n)

Bei einem Rundgang durch die Altstadt lernen Sie die interessantesten Straßen, Plätze und Häuser Freiburgs kennen und erfahren Näheres über die Freiburger Bächle, den Markt und die Geschichte der Stadt. Selbstverständlich wird die Besichtigung des Münsters mit seinen Kostbarkeiten mittelalterlicher Kunst im Mittelpunkt der Führung stehen.

Uhrzeit	14:30–16:30 Uhr (Mittwoch)
	10:00–12:00 Uhr (Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 6,50 €

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Das Freiburger Münster – Thematische Stadt- und Münsterführung

Lernen Sie die Kunst und Kulturgeschichte Freiburgs, das Münster als Spiegel mittelalterlichen Lebens, seine Symbole, Epochen und reichen Kunstschätze kennen.

Uhrzeit	10:00–12:00 Uhr (Donnerstag)
	14:30–16:30 Uhr (Freitag)

Treffpunkt Münsterplatz;
Historisches Kaufhaus

Preis pro Person 7,00 €

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Bächle – Balierer – Brauer – Freiburg aus einer besonderen Perspektive

Das flüssige Element ist in der Freiburger Altstadt allgegenwärtig: Bächle, Brunnen, Wasserspeier. Auch die mittelalterlichen Glasmalereien im Münster erzählen von seiner historischen Bedeutung – vor allem für die Handwerker des Mittelalters, die entlang der heute noch sichtbaren Kanäle arbeiteten, etwa die Edelsteinschleifer (Bohrer und Balierer). Ohne Wasser gäbe es auch kein Bier!

Uhrzeit 14:30–16:30 Uhr (Donnerstag)
 10:00–12:00 Uhr (Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 7,00 €

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Die Freiburger haben das Pulver erfunden – Folgen Sie dem Mönch Berthold Schwarz

Seien Sie Augen- und Ohrenzeuge bei der bahnbrechenden Erfindung des Schwarzpulvers! Entdecken Sie Freiburg und das Mittelalter mal düster, mal farbenprächtig, prall und derb, grausam, fröhlich – und immer unterhaltsam: Und genießen Sie nach der Führung Kostproben aus der klösterlichen Küche.

Uhrzeit 16:00–18:30 Uhr
 (Mittwoch und Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 20,00 € (inkl. Gaumenfreuden)

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Freiburg bei Nacht

Manche Dinge erkennt man erst, wenn es dunkel ist – ungewöhnliche Geschichten und Begebenheiten.

Uhrzeit 20:00–22:00 Uhr
 (Mittwoch, Donnerstag,
Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 7,00 €

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Halbtagesfahrt

Der Schwarzwald – von St. Peter zum Titisee

Von Freiburg fahren Sie mit dem Bus durch das Glottertal – bekannt durch den Weinanbau und die frühere TV-Serie „Die Schwarzwaldklinik“ – weiter nach St. Peter. Hier besichtigen Sie die barocke Klosterkirche. Anschließend Weiterfahrt über St. Märgen und Hinterzarten zum Titisee. Am Titisee haben Sie Gelegenheit zu einer Bootsfahrt auf dem See oder zu einem Einkauf in den zahlreichen Geschäften, die die bekannten Schwarzwälder Kuckucksuhren offerieren. Rückfahrt durch das Höllental nach Freiburg.

Uhrzeit 13:00–18:00 Uhr (Mittwoch)
 10:00–15:00 Uhr (Samstag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 12,00 € (ohne Bootsfahrt)

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Ganztagesfahrt Begegnung mit dem Elsass

Von Freiburg aus fahren Sie über Breisach nach Colmar. Dort machen Sie einen Stadtrundgang durch die malerische Altstadt von Colmar mit Besuch des Unterlindenmuseums, wo Ihre Gästeführerin Ihnen den weltberühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald nahe bringen wird (ca. 8,00€ pro Pers. direkt vor Ort zu entrichten). Anschließend haben Sie Zeit zur freien Verfügung, um durch die Gassen von Colmar zu schlendern oder Rast in einer typisch elsässischen Weinstube zu machen. Ein Besuch des mittelalterlichen Weinortes Kaysersberg – dem Geburtsort Albert Schweitzers – und/oder einer der anderen malerischen Weinorte wie Riquewihr, Ribeauvillé oder Bergheim rundet die Visite im Elsass ab, bevor Sie zurück nach Freiburg fahren.

Uhrzeit 09:00–18:00 Uhr (Donnerstag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 15,00€

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Halbtagesfahrt Sonnenobservatorium auf dem Schauinsland

Nach kurzer Busfahrt erreichen Sie den Freiburger Hausberg, den 1284 m hohen Schauinsland, von dem sich einzigartige Ausblicke ins Rheintal bis zu den Vogesen eröffnen. Dort befindet sich das 1943 gegründete Sonnenobservatorium des Kiepenheuer Instituts für Sonnenphysik, wo Ihnen bei einer ca. 1-stündigen Führung die Beobachtungsinstrumente vorgestellt werden und Sie – wenn sie scheint – auch einen ungewohnten Blick auf die Sonne werfen können. Außerdem erhalten Sie interessante Informationen über das Zentralgestirn unseres Sonnensystems, das für uns von so exis-

tenzieller Bedeutung ist, und die Sonnenforschung. Dabei werden Sie ausreichend Gelegenheit haben, Fachleute zu diesem uns so vertrauten und doch wenig bekannten Himmelskörper und dessen Erforschung zu befragen. Danach geht es mit einer kurzen Fahrt zum traditionsreichen Berghotel „Die Halde“, wo Sie in gemütlicher Atmosphäre Kaffee trinken und die Aussicht genießen oder auch einen kleinen Ausflug in die schöne Bergwelt des Schauinsland unternehmen können.

Uhrzeit 13:00–18:00 Uhr (Donnerstag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 15,00€ (ohne Kaffee)

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Ganztagesfahrt Europäische Metropole Straßburg

Die Metropole Straßburg, heute wichtige Europastadt, erkunden Sie zuerst mit dem Bus – Universität, Europaparlament, Kaiserpalast –, dann zu Fuß durch das Gerberviertel, Petite France und Gutenbergplatz. Als Höhepunkt besuchen Sie das gotische Münster.

Uhrzeit 09:00–18:00 Uhr (Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 15,00€

Mindestteilnehmerzahl 15 Personen

Weinproben Test the best! – Weinprobe bei Freiburg bzw. im Kaiserstuhl

Badischer Wein – von der Sonne verwöhnt! Die Wurzeln des Weinbaus in der Rheinebene gehen schon auf die Römer zurück. Vom Markgräflerland

über Tuniberg, Kaiserstuhl – einem erloschenen Vulkan, welcher mit stellenweise mediterranem Klima zu den wärmsten Orten Deutschlands zählt – und Breisgau bis hin in die Ortenau ergibt sich dort auch heute in unzähligen Weinbergen eine wundervolle Weinvielfalt. Die badischen Weine haben national wie international einen ausgezeichneten Ruf. Was also liegt näher, als sie vor Ort zu verkosten?

Nach einem Begrüßungssekt kommen Sie jeweils unter fachkundiger Führung in den Genuss von unterschiedlichen regionalen Weinspezialitäten und erfahren und erleben hierbei in rund zweieinhalb Stunden Interessantes rund um den Wein. Daneben ist für Mineralwasser und Brot gesorgt. Selbstverständlich besteht auch die Gelegenheit zum Weinkauf.

Folgende Optionen bieten wir an:

Weinprobe Jesuitenschloss

Das inmitten von Reben und Streuobstwiesen am Fuße des Schönbergs gelegene Jesuitenschloss bietet einen atemberaubenden Blick über den Breisgau und die Stadt Freiburg. Seit über 700 Jahren fühlt sich hier das Stiftungsweingut Freiburg der Pflege weinbaulicher Traditionen verpflichtet. Die Busfahrt zum Jesuitenschloss dauert ca. 15 Minuten.

Uhrzeit 15:00–18:30 Uhr (Donnerstag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 28,00 €

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

Weinprobe Blankenhornsberg

Über dem Winzerdorf Ihringen am Kaiserstuhl liegt das Staatsweingut Blankenhornsberg, welches zum Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg gehört und gelebte Wissenschaft, bevorzugte historische Lagen sowie jahrzehntelange Erfahrung zu einem einzigartigen Weingenuss kombiniert. Die Busfahrt zum Staatsweingut dauert zwischen 30 und 45 Minuten.

Uhrzeit 14:30–19:00 Uhr
(Donnerstag und Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 26,00 €

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

Weinprobe Freiherr von Gleichenstein

Im Winzerdorf Oberrotweil, eingebettet in die mit Reben bewachsenen Berge des Kaiserstuhls, liegt das lauschige Weingut des Freiherrn von Gleichenstein. Es ist seit 1634 im Familienbesitz und gehört zu den angesehensten Weingütern des Kaiserstuhls. Die Busfahrt nach Oberrotweil dauert zwischen 30 und 45 Minuten.

Uhrzeit 14:30–19:00 Uhr
(Donnerstag und Freitag)

Treffpunkt Eingang Konzerthaus Freiburg

Preis pro Person 25,00 €

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Abendveranstaltungen

Richterkabarett „RECHT SO?!“

Aus Anlass des Verwaltungsgerichtstages 2010 haben sich die Mitglieder des Richterkabarett „RECHT SO?!“ bereit erklärt, in Freiburg zu gastieren.

Seit 2003 suchen sich die zehn Richterinnen, Richter und Staatsanwälte aus allen Teilen Deutschlands ihr Publikum im ganzen Bundesgebiet, zuletzt in Berlin, Frankfurt und München. Sie vermitteln Ihnen die Welt der Justiz und die richterliche Sicht der Welt. Aber nicht mit Manifesten und Abhandlungen, sondern mit Satire und Spielfreude. Sie haben die Schranken der Gerichte verlassen, um Ihnen kabarettistisch beizukommen. Was sie sagen und singen wollen, schreiben und verantworten sie selbst. Damit es verständlicher wird als ihre Urteile und Anklagen, bedienen sie sich einer Sachverständigen – der Theaterregisseurin Inken Kautter.

Neben der Veranstaltung am Donnerstag (Kartenreservierung siehe Anmeldeformular) werden sie in denselben Räumlichkeiten auch am Freitag und Samstag auftreten. Karten hierfür können über www.vorderhaus.de bezogen werden.

Uhrzeit 20:00 Uhr (Donnerstag)

Veranstaltungsort Vorderhaus
Habsburgerstr. 9, Freiburg

Preis pro Person 14,00 €

Stadttheater Freiburg Wir im Finale

Stück von Marc Becker; Regie: Marcus Lobbes

Dieser höchst unterhaltsame Fußballkrimi folgt in Echtzeit der Dramaturgie eines Fußballspiels

inklusive Vorbericht und Halbzeitpause, Expertenkommentaren, Kabinenpredigten und Live-Reportage aus dem Stadion. „Wir“, das ist das kollektiv redende Deutschland. Zusammengesetzt aus den Stimmen des Stadions, der Medien, der Politik und der Wohnzimmer. Ein großer Gesang über die deutschen Befindlichkeiten. Die Stimmen zum Spiel der Nationalmannschaft sind auch Stimmen zur Lage der Nation. Deutschland im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft – und die ganze Nation fiebert mit. Denn Deutschland muss Weltmeister werden. Immer. Aber: Der Gegner ist übermächtig, die Chancen stehen schlecht, die Mannschaft ist so reformbedürftig wie das ganze Land. »Wenn wir nicht so lange alles schön geredet hätten, wären wir früher in der Realität angekommen.« »Jetzt geht's los!« singen die Fans; »Ein Ruck muss durch unser Land gehen!« sagt der Bundespräsident. Und das Spannende ist bekanntlich, dass keiner weiß, wie's am Ende ausgeht.

Uhrzeit 20:00 Uhr (Donnerstag)

Veranstaltungsort Stadttheater Freiburg
Kleines Haus, Bertoldstraße 46

Preis pro Person 16,00 €

Stadttheater Freiburg Die Klinik am Rande des Wahnsinns

Satyrspiel von Suzanne J. Hensel und Carsten Schneider; Regie: Uli Jäckle
Eine Krankenhausrevue mit Schauspielern, Skeletten und Musik

Notfall im Hospital am Rande des Wahnsinns: Ein neuer Patient, der Sensenmann ist da! Gevatter Tod hatte einen bösen Arbeitsunfall und braucht eine Notoperation. Nach sechs Stunden lautet die erlösende Nachricht: der Tod lebt! Er liegt auf Zimmer 7, genießt seinen Fruchtjoghurt und scherzt

mit Schwestern und Patienten. Alle sind vom Tod begeistert. Doch der Krankenhaus-Polizist verklagt ihn wegen Mordes. Da legt Gevatter Tod die Sense nieder. Keiner stirbt mehr. Die Ärzte wagen nun die kompliziertesten Eingriffe. Aber jetzt, da niemand mehr stirbt – wird auch keiner mehr geboren! Da hat die Unter-Schwester eine Idee: Sie betet zu den »Göttern in Schwarz« und dann geht's erst richtig los ... Lassen Sie sich überfordern von echten Puppen, schneeweißen Göttern und ahnungslosen Menschen. Nur für starke Nerven ab 16 Jahren.

Uhrzeit 20:00 Uhr (Freitag)

Veranstaltungsort Stadttheater Freiburg
Kleines Haus, Bertoldstraße 46

Preis pro Person 19,00 €

Weitere aktuelle Informationen zu Abendveranstaltungen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage www.freiburg2010.de.

„Ein glänzender Kommentar“

Deutsche Verwaltungspraxis

Alle Änderungen!
Umfangreiche
Mustersammlung!

Sadler

Verwaltungs- Vollstreckungsgesetz Verwaltungszustellungsgesetz

Kommentar anhand der Rechtsprechung

Von Dr. jur. Gerhard Sadler.

Die Neuauflage ist wegen erheblicher Rechtsänderungen umgestaltet, erweitert und auf den aktuellen Stand der Rechtsprechung gebracht worden:

- Das VwZG ist insbesondere nach Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates geändert worden (§§ 2, 5, 9 und 10).
- Der Schwerpunkt der Neubearbeitung liegt vor allem im erweiterten elektronischen Rechtsverkehr.
- Das VwVG ist durch neue Gesetze und Änderungen von geltenden Gesetzen des Bundes und der Bundesländer betroffen.
- Viele der im Anhang empfohlenen Muster zum Verwaltungszwangsverfahren sowie zum Verwaltungsprozessrecht wurden noch praxisbezogener formuliert.

„Fazit: Der Kommentar ist jedem, der in Theorie und/oder Praxis mit dem Verwaltungszustellungs- oder dem Verwaltungsvollstreckungsrecht des Bundes (aber auch der Länder) zu tun hat, nachdrücklich zu empfehlen.

*Priv.-Doz. Dr. Josef Franz Lindner
in: DÖV 8/2007 zur Voraufgabe*

7., neu bearbeitete Auflage. 2010.
XVI, 693 Seiten. Gebunden. € 69,95.
ISBN 978-3-8114-3538-4
(Heidelberger Kommentar)



C. F. Müller, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH
Im Weiher 10, 69121 Heidelberg
Bestell-Tel. 089/2183-7928
Bestell-Fax 089/2183-7620
kundenbetreuung@hjr-verlag.de
www.cfmuller.de



C.F. Müller
VERWALTUNGSRECHT

Organisation

Ortsausschuss Freiburg 2010

Verwaltungsgericht Freiburg
Habsburgerstr. 103
79104 Freiburg

Tel.: +49 (0) 761 7080-843
Fax: +49 (0) 761 7080-888
ortsausschuss@freiburg2010.de
www.freiburg2010.de

Vorstand

Jens Michaelis, Prisca Schiller und Michaela Ecker

Mitglieder

Achim Bostedt, Dr. Werner Cordes, Andreas Dickhaut, Eva Doetsch, Klaus Döll, Friederike Dreßler, Katharina Jann, Peter Knorr, Gabriele Kraft-Lange, Hubert Lederer, Klaus Lernhart, Dagmar Leven, Dr. Kathrin Osteneck, Heinrich Reinig, Christoph Sennekamp, Dr. Carsten Ulrich, Gerold Wiestler

Intercongress GmbH

Simone Schäfer
Karlsruher Str. 3
79108 Freiburg

Tel.: +49 (0) 761 696 99-0
Fax: +49 (0) 761 696 99-11
vgt@intercongress.de
www.intercongress.de



DEUTSCHER
VERWALTUNGSGERICHTSTAG e.V.
Ortsausschuss Münster



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorbereitungen für den 17. Verwaltungsjuristenkongress, der vom 5. bis zum 7. Juni 2013 in Münster stattfinden wird, sind bereits angelaufen. Mit der Bitte, sich diesen Termin vorzumerken, heißt Münster Sie schon jetzt herzlich willkommen.

Manfred Koopmann
Präsident des Verwaltungsgerichts

herzlich willkommen!

Wissenschaft.
Wasserburgen.
Westfälischer Frieden.

MÜNSTER
MARKETING

Ob Kongress, Kurztagung oder Fachseminar: Münster bietet Ihnen das passende Forum. Seit 1648 auch europaweit.

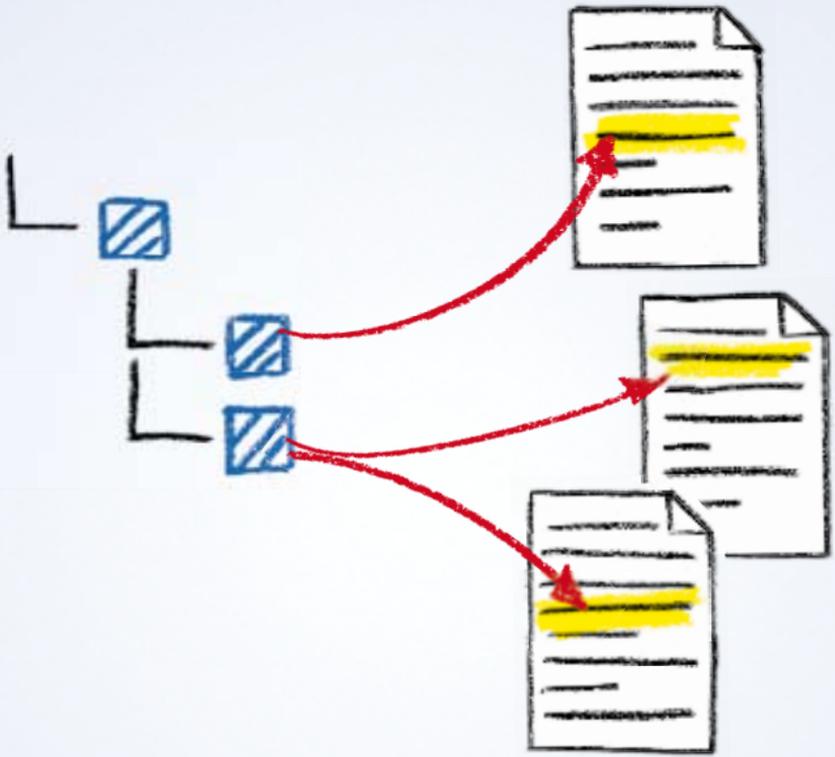
kongress@stadt-muenster.de
www.kongresse-muenster.de
Tel. +49.(0) 251.492 2740/41/42

Anschrift des OA:

Verwaltungsgericht Münster
Piusallee 38
48147 Münster
Telefon 0251 597-0
Telefax 0251 597-200
poststelle@vg-muenster.nrw.de
www.muenster2013.de

Ansprechpartner:

Präsident des VG Koopmann
RVG Dr. Middeke



- ➔ **Partner des Bundesverwaltungsgerichts**
- ➔ **Partner der Verwaltungsgerichte**
- ➔ **Strategischer Partner der Hessischen Justiz**



normfall. 